

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 5

Artikel: Ehelosigkeit des katholischen Priesters und Ohrenbeichte

Autor: X.A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-524729>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 2. Februar 1906. | Nr. 5 | 13. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die Hh. Seminar Direktoren: F. X. Kunz, Hiltirch, und Jakob Grüniger, Rickenbach (Schroz),
Joseph Müller, Lehrer, Gohau (Kt. St. Gallen), und Clemens Frei z. „Storchen“, Einsiedeln.
Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten;
Anserat-Aufträge aber an Hh. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

* Ehelosigkeit des katholischen Priesters und Ehrenbeichte.

Fäbchen von Linte werden verschwendet, um gegen die Ehelosigkeit der katholischen Geistlichen zu Felde zu ziehen. Diese Herren Schreiber haben gewöhnlich kein Verständnis für dogmatische Gründe. So mögen zwei ganz moderne Männer eine Antwort geben.

Gelegentlich eines Festessens beim englischen Gesandten in Paris erzählt Lord Ritcheur, daß alle seine hervorragenden Offiziere Junggesellen seien. „Ein tüchtiger Soldat“, fuhr er fort, „darf sich ebensowenig verheiraten, wie ein Geistlicher, um durch keinerlei Rücksichten in der vollen Ausübung seiner Pflicht gehemmt zu werden.“

Ferner der moderne Philosoph Nietzsche, bekannt wegen seines maßlosen Hasses gegen alles Christentum, schreibt in „Fröhliche Wissenschaft“, Leipzig 1887, Seite 295: „Luther gab dem Priester das Weib zurück, aber Dreiviertel der Ehrfurcht, deren das Volk, vor allem das Weib aus dem Volke fähig ist, ruht auf dem Glauben, daß ein Ausnahme-Mensch in diesem Punkte auch in andern Punkten eine Ausnahme sein wird. — Hier gerade hat der Volksglaube an etwas Uebermenschlichem im Menschen seinen verfänglichsten Anwalt. Luther mußte dem Priester, nachdem er ihm das Weib gegeben hatte, die Ehrenbeichte nehmen. Das war psychologisch richtig, aber damit war im Grunde der christliche Priester selbst abgeschafft, dessen tiefste Mächtigkeit immer gewesen ist, ein heiliges Ohr, ein ver-schwiegener Brunnen, ein Grab für Geheimnisse zu sein.“ X. A.